

## Ausbildungsvergütungen 1993 — Entwicklung in West und Ost

**Ursula Beicht**

In den alten Bundesländern lag der Durchschnitt der **Ausbildungsvergütungen 1993 bei 968 DM pro Monat**. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Vergütungen um **5,2 Prozent** an. Die Steigerungsrate hat sich damit im Vergleich zu 1992 — hier betrug sie noch **9,8 Prozent** — nahezu halbiert. In den neuen Ländern belief sich die durchschnittliche Vergütung 1993 auf **784 DM**, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um **26,5 Prozent** bedeutete. Die Angleichung an das westliche Tarifniveau machte damit deutliche Fortschritte: 1993 wurde zu **81 Prozent** die westliche Vergütungshöhe erreicht — gegenüber **67 Prozent** in 1992.

Dies ergab die neueste Auswertung tariflicher Ausbildungsvergütungen, die im Bundesinstitut für Berufsbildung seit 1976 jährlich durchgeführt wird. In die aktuelle Untersuchung zum Stichtag 1. 10. 1993 wurden die Vergütungsvereinbarungen aus über 450 Tarifbereichen der alten und rund 140 der

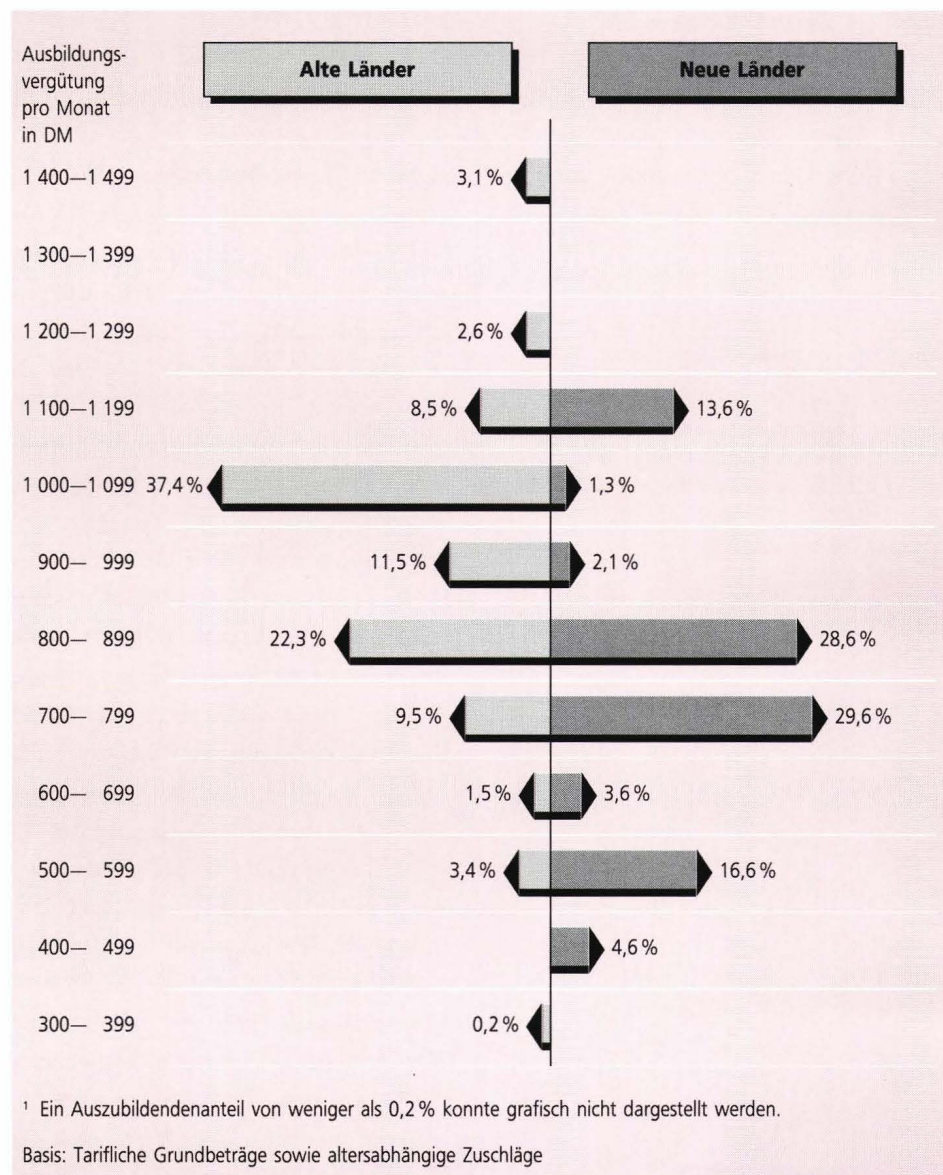
neuen Länder einbezogen. Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 211 Berufe in Westdeutschland und 166 Berufe in Ostdeutschland. 93 Prozent der Auszubildenden in den alten bzw. neuen Ländern wurden in den jeweils untersuchten Berufen ausgebildet.

Neben den tariflichen Grundbeträgen, auf denen die o. g. Ergebnisse basieren, waren in sieben Prozent der Tarifverträge erhöhte Vergütungen für Auszubildende ab einem bestimmten Lebensjahr, in der Regel ab 18 Jah-

ren, vorgesehen. Bei Einbeziehung dieser altersabhängigen Zuschläge ergab sich 1993 für Westdeutschland ein Vergütungsdurchschnitt von 973 DM und für Ostdeutschland von 792 DM.

Wie aus Abb. 1 hervorgeht, ist bei den Ausbildungsvergütungen eine sehr starke Differenzierung zu verzeichnen. In den alten Ländern lagen die Ausbildungsvergütungen für 86 Prozent der Auszubildenden zwischen 750 DM und 1 150 DM, jeweils sieben Prozent der Auszubildenden erhielten weniger

Abbildung 1: **Verteilung der Auszubildenden nach Höhe der Ausbildungsvergütungen in den alten und neuen Bundesländern 1993** — Anteil der Auszubildenden in Prozent<sup>1</sup> —





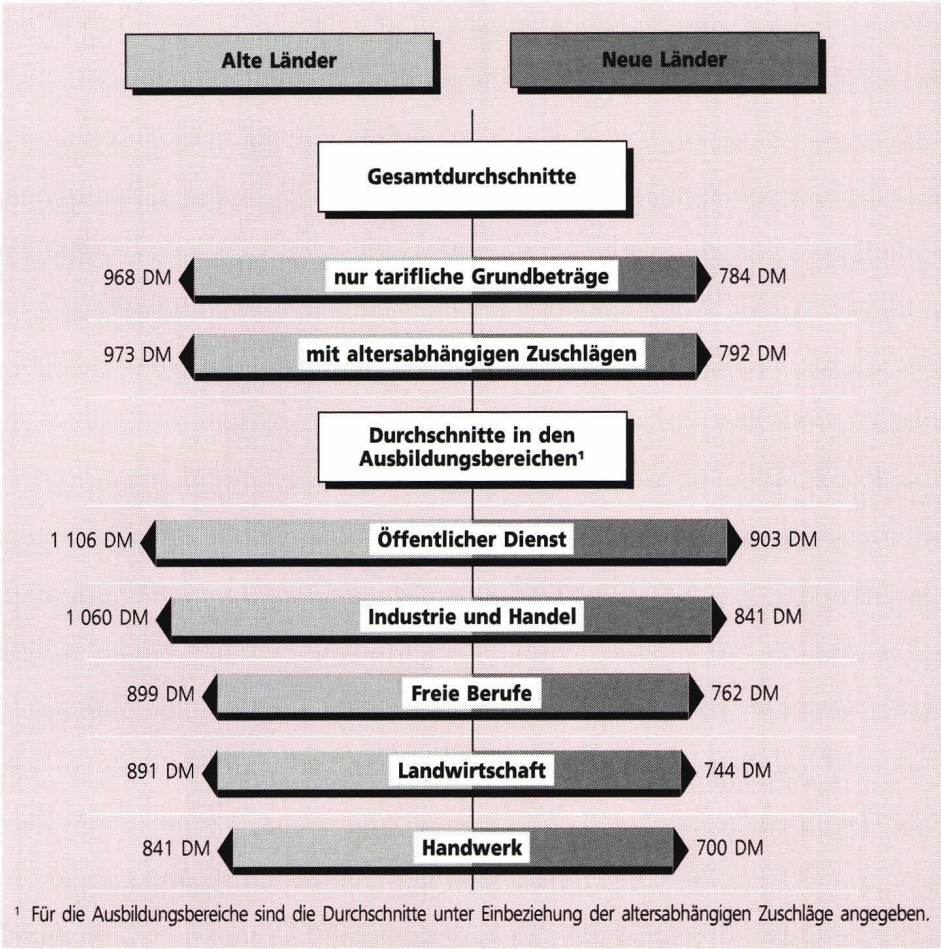
als 750 DM bzw. mehr als 1 150 DM. In den neuen Ländern bewegten sich die Vergütungen für 75 Prozent der Auszubildenden zwischen 500 DM und 850 DM, fünf Prozent bekamen niedrigere und 20 Prozent höhere Beträge; bei den hohen Vergütungen spielten im Osten insbesondere die relativ stark besetzten Berufe des Bauhauptgewerbes eine Rolle.

Nach Berufen betrachtet waren 1993 in den alten ebenso wie in den neuen Ländern die höchsten Vergütungen im Ausbildungsberuf Gerüstbauer/-in festzustellen: Auszubildende über 18 Jahre erhielten in Westdeutschland durchschnittlich 1 759 DM pro Monat und in Ostdeutschland 1 442 DM. Relativ hoch waren auch die Ausbildungsvergütungen in den Berufen des Bauhauptgewerbes; dort kamen die angehenden Maurer, Zimmerer, Straßenbauer, Stukkateure/-innen, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-innen auf 1 452 DM im Westen bzw. 1 177 DM im Osten. Die mit Abstand niedrigsten tariflichen Vergütungen wurden 1993 im Handwerksberuf Herrenschneider/-in ermittelt: Sie betrugen durchschnittlich nur 270 DM pro Monat.<sup>1</sup>

Sowohl in den alten wie auch in den neuen Ländern bestehen erhebliche Vergütungsunterschiede zwischen den Ausbildungsbereichen, wobei sich im Osten die gleiche „Rangfolge“ herausgebildet hat wie im Westen (s. Abb. 2). Die höchsten Vergütungen wurden 1993 durchschnittlich im Öffentlichen Dienst gezahlt, gefolgt vom Ausbildungsbereich Industrie und Handel. Die niedrigsten durchschnittlichen Ausbildungsvergütungen gab es im Handwerk. Auch in den Ausbildungsbereichen Landwirtschaft und Freie Berufe lag das Vergütungsniveau jeweils unter dem Gesamtdurchschnitt.

Bei den bisher genannten Vergütungsbeträgen handelte es sich um Durchschnitte über die gesamte Ausbildungszeit. Unterschieden nach Ausbildungsjahren ergab sich bei Einbeziehung der altersabhängigen Zuschläge für 1993 folgendes: In Westdeutschland er-

Abbildung 2: **Ausbildungsvergütungen pro Monat insgesamt und nach Ausbildungsbereichen in den alten und neuen Bundesländern 1993**



hielten die Auszubildenden im 1. Lehrjahr durchschnittlich 853 DM, im 2. Jahr 968 DM, im 3. Jahr 1 087 DM. In Ostdeutschland betrugen die tariflichen Vergütungen im 1. Ausbildungsjahr 654 DM, im 2. Jahr 795 DM und im 3. Jahr 911 DM.

Bei diesen Ergebnissen ist zu berücksichtigen, daß die tariflichen Ausbildungsvergütungen nur für Auszubildende in betrieblicher Ausbildung, genauer gesagt in tarifgebundenen Betrieben, gelten. In Ostdeutschland befand sich 1993 rund ein Fünftel der Auszubildenden in einer außerbetrieblichen Ausbildung, die nach § 40c Arbeitsförderungsgesetz bzw. der Gemeinschaftsinitiative des Bundes, der neuen Länder und des Landes Berlin gefördert wurde. In diesen Ausbildungsverhältnissen betrug die Vergütung

höchstens 440 DM im ersten Ausbildungsjahr; in den nachfolgenden Ausbildungsjahren erhöhten sich die Beträge um jeweils fünf Prozent. Bezogen auf die Gesamtheit der Auszubildenden in den neuen Ländern entsprach das Vergütungsniveau daher nicht der tariflichen Vergütungshöhe, sondern war entsprechend niedriger.<sup>2</sup>

#### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Dieser Durchschnitt basiert nur auf einem für das Land Berlin abgeschlossenen Tarifvertrag. Für andere Regionen liegen Tarifvereinbarungen zu den Ausbildungsvergütungen im Herrenschneiderhandwerk nicht vor.  
<sup>2</sup> Auch in den alten Ländern erhalten die Auszubildenden in der nach § 40c Arbeitsförderungsgesetz geförderten außerbetrieblichen Ausbildung entsprechend niedrigere Ausbildungsvergütungen, sie lagen im ersten Ausbildungsjahr bei 480 DM. Im Gegensatz zu den neuen Ländern hat die außerbetriebliche Ausbildung jedoch in Westdeutschland nur eine geringe quantitative Bedeutung.